

„Sprit für den Motor Steinwaldia“

Zum 150-Jährigen ernennt die Gesellschaft Norbert Reger zum Ehrenvorsitzenden – Im Dienst der Heimat

Pullenreuth. (lpp) Die Gesellschaft Steinwaldia hat im 150. Jahr ihres Bestehens einen neuen Ehrenvorsitzenden. Die Mitglieder des Vereinsausschusses beschlossen einstimmig, den amtierenden Vorsitzenden Norbert Reger zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen.

Aufgrund seiner unermüdlichen, jahrzehntelangen Tätigkeit für die Gesellschaft Steinwaldia verliehen sie ihm diesen Titel und dankten ihm und seiner Frau Maria mit einem Präsent.

Der älteste Ehrenvorsitzende des Vereins, Hans Schraml, übernahm es, die Urkunde und die Gratulation zu überbringen. Ebenfalls Ehrenvorsitzender ist seit Jahren Reinhold Zehrer, der in den 1970er Jahren die Gesellschaft Steinwaldia wiederbelebt hat.

Zweiter Vorsitzender Thomas Lippert hob beim Festabend im Zelt bei der Glasschleif das Engagement Regers hervor. Reger sei der „Sprit für den Motor“ der Gesellschaft Steinwaldia. Dafür wolle man ihm Dank sagen, auch wenn der Vorsitzende dies immer nicht haben wolle.

Landrat Wolfgang Lippert, der Schirmherr des Festabends, bezeich-



Zum Ehrenvorsitzenden ernannte die Steinwaldia ihren langjährigen Vorsitzenden Norbert Reger (vorne, Mitte). Mit auf dem Bild Ehefrau Maria, der Vereinsausschuss und zweiter Vorsitzender Thomas Lippert (rechts). Bild: lpp

nete die Gesellschaft Steinwaldia als einen der ältesten Vereine im Landkreis. Sie habe Kriege, die Jahrhundert- und die Jahrtausendwende überstanden und sei aktiver denn je.

Kultur-, Heimat-, Natur- und Denkmalpflege – ein breites Spektrum werde mit der Vereinsarbeit abgedeckt. Die Mitwirkung bei Fernsehproduktionen wie „Krambambuli“, die Herausgabe der Schriftenreihe „Wir am Steinwald“ im 20. Jahr,

Fotosammlungen, Literatursammlungen, die mustergültige Archivpflege und die Schaffung, Erbauung und Instandhaltung von Hütten, Bänken, Marterln sei herausragend. Restaurierungen und Sanierungen an der Klausenkirche Dechantsees, der Marienkapelle Trevesenhammer und der Burgruine Weißenstein sowie der Glasschleif sei eine professionelle Art des Umgangs mit der Vergangenheit. Wissenschaftliche Studien, archäologische Grabungen und Forschungen

und deren Dokumentation, alles Vereinsziele der Steinwaldia. „Ihre Arbeit ist aus dem Landkreis nicht mehr wegzudenken“, sagte Lippert.

Für unzählige Stunden ehrenamtlich geleisteter Arbeit für die Heimat und den Steinwald – hoffentlich „windradfrei“ – und die gute Zusammenarbeit mit Ämtern, Behörden, Vereinen und Organisationen dankte Landrat Lippert und übergab ein Präsent. (Hintergrund)